

Die WIPA im Wandel der Zeit, Teil 1

Die Wiener Internationale Postwertzeichen-Ausstellung blickt auf eine lange Geschichte zurück. Im Jahr 1881 begann die erfolgreiche Reihe der Weltausstellungen, die 1933, 1965, 1981 und 2000 fortgesetzt wurde. Die sechste WIPA im Jahr 2008 soll ein neuer Höhepunkt in dieser Tradition werden.

1881: Die erste WIPA

Im Jahr 1881 wurden nicht nur die beiden großen österreichischen Schriftsteller Anton Wildgans und Stefan Zweig geboren, es war auch die Geburtsstunde der Wiener Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung (13. bis 20. November). Organisiert wurde die „WIPA 1881“ vom im Jahr davor gegründeten „Wiener Philatelistenklub“, als Veranstaltungsort dienten die Räume der „Wiener Gartenbau-Gesellschaft“ auf dem Parkring. Für damalige Begriffe gigantisch war der Publikumsandrang: Die Ausstellung wurde von etwa 8.000 Personen besucht, also rund 1.000 Gäste pro Tag – am 15. November musste der Eingang sogar zeitweise polizeilich gesperrt werden! Der Bruder von Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Carl Ludwig, zählte ebenso zu den Besuchern wie die Erzherzöge Rainer und Eugen, Fürst Schwarzenberg und Generalpostdirektor Freiherr von Dewez. Den Ehrenschutz übernahm der Wiener Ober-Post- und Telegraphen-Direktor Heinrich Ritter von Kamler.

Die Ausstellung umfasste sieben Themen: Philatelistische Literatur, Alben mit Marken, Spezialsammlungen von Post- und Stempelmarken, Erzeugung von Briefmarken, Telegraphenapparate, Post- und Telegraphenliteratur sowie Diverses. Zum Unterschied von heutigen Ausstellungen stand damals das gesamte Postwesen im Mittelpunkt des Interesses. Die Einrichtung einer eigenen Klasse für Telegraphenapparate zeigt indes den besonderen Weitblick der Veranstalter für die damals moderne Technologie. Die Marken selbst wurden in aufgeschlagenen Alben gezeigt, die in Vitrinen lagen. Man darf nicht vergessen: Die meisten Sammlungen waren damals noch so genannte Generalsammlungen! Einer der Höhepunkte der Schau war aber zweifellos die Tiegeldruckpresse der Staatsdruckerei, auf der der Briefmarkendruck vorgeführt wurde – sogar auf Papier, das von den Besuchern mitgebracht werden konnte!

Das Presseecho war überwältigend. Am Ende der Veranstaltung wurden bereits Pläne laut, 1890 in Wien die erste internationale Briefmarkenausstellung der Welt zu veranstalten. So gesehen ist die Bezeichnung „WIPA“ für die Ausstellung von 1881 nämlich irreführend – denn nicht die Ausstellung selbst war international, sondern vielmehr die Marken, die aus allen Ländern der Welt kamen. In Philatelistenkreisen hat sich die Bezeichnung „WIPA 1881“ als Beginn einer Tradition zwar eingebürgert, der offizielle Name lautete jedoch „Erste öffentliche Ausstellung von Postwertzeichen aller Länder“.



rie



Post-Verordnungsblatt vom 11. November 1881, zwei Tage vor Beginn der ersten WIPA.

Neues im Beleg-Abonnement zur WIPA08

Zum 100 Jahr-Jubiläum des Österreichischen Briefmarken- und Münzenhändlerverbandes (ÖBMHV) bringt das Organisationskomitee WIPA08 im Rahmen des Beleg-Abonnements ein außergewöhnliches Set heraus: Einen Buntdruck-Vierblock, geschnitten, mit der Sondermarke „100 Jahre ÖBMHV“ sowie eine Ausgabe der Festschrift „Hundert Jahre Österreichischer Briefmarken- und Münzenhändlerverband“. Die auf dem Block abgebildeten Motive zeigen den Merkur in Blau und Gold, am unteren



Rand des Blocks befindet sich ein WIPA-Zudruck.

Nützen Sie die Gelegenheit und bestellen Sie Ihr Beleg-Abonnement sowie ein Albumset beim Organisationskomitee WIPA08. Die Bestellkarte mit den Abo-Bedingungen finden Sie wie immer in der Heftmitte!